Kim Jong Un zündelt weiter - "Der Krug geht zum Brunnen..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kim Jong Un zündelt weiter – «Der Krug geht zum Brunnen...»

Nordkorea lässt das Zündeln nicht. Am 28. August 2017 flog eine Hwasong-12-Rakete direkt über die japanische Nordinsel Hokkaido in Richtung Pazifik. In ganz Japan heulten Sirenen. Die Provokation erinnert an das Wort: «Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.» Der japanische Premier Abe stuft die Rakete als «schwere, noch nie dagewesene Bedrohung» ein.

Kim testet: Raketenstart in Nordkorea.

Wenn Shinzo Abe sagt: «noch nie dagewesen», ist zu relativieren: Schon 1998 und 2009 schoss Nordkorea Raketen über Japan hinweg – immer so hoch, dass völkerrechtlich ein direkter bewaffneter Angriff auf Japan vermieden wurde.

550 Kilometer über Japan

Auch am 28. August 2017 erreichte die Hwasong-12 ihren Scheitelpunkt auf 550 Kilometern über Meer. Jeder Staat hat Anrecht auf die territoriale Integrität seines Territoriums, zu dem der Luftraum gehört – ein fundamentales militärisches Prinzip.

Der Luftraum eines Staates ist rechtlich fassbar, der Weltraum dagegen rechtsfrei. Wo liegt der Übergang von Luft- zu Weltraum? Darüber streiten sich die Gelehrten. Von 60 bis 120 Kilometer über Meer sind alle Höhen zu hören.

Abe jedenfalls hätte Mühe, den neuen Nadelstich als bewaffnete Attacke auf seinen Inselstaat zu werten. Dazu flog die Rakete viel zu hoch über Hokkaido. Die Distanz von der Abschussrampe bei Pjöngjang zum Aufschlagsort betrug 2700 Kilometer. Die Rakete schlug 1180 Kilometer östlich von Hokkaido im Pazifik auf.

Im Fall von Japan gilt es überdies zu beachten, dass die Verfassung dem Premier Abe die Hände bindet. Das pazifistische Grundgesetz von 1947 grenzt den Einsatz der (starken) Streitkräfte auf den Selbstschutz ein, weshalb die Armee den Titel Selbstverteidigungskräfte trägt. Abe arbeitet politisch hart an einer Lockerung.

Taktisch-technisch könnte Japan nordkoreanische Raketen abschiessen. Bisher verzichtete selbst Abe darauf.

Angriff auf Guam = Krieg

Die USA beobachteten den Abschuss genau. Die Flugbahn zielte *nicht* ins amerikanische Territorium Guam.

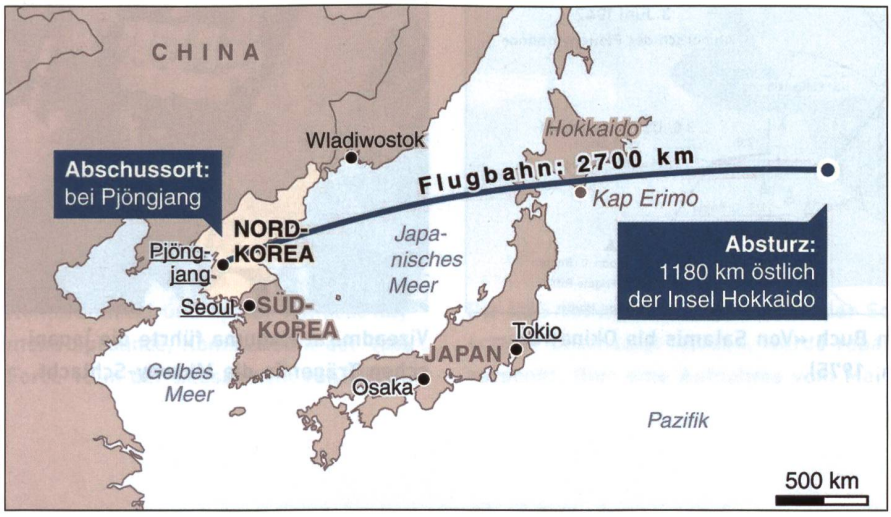
Anfang August prahlte Kim, er werde vier Raketen auf Guam abschiessen. Präsident Trump antwortete: Wenn Nordkorea amerikanisches Territorium angreife, bedeute das Krieg. Dann würde Kims Krug brechen. *fo.*

Kürseners Beurteilung

Oberst i Gst Jürg Kürsener: «Auch wenn es schwierig ist, die amerikanische Flotte zu orten, habe ich Mühe, ein Kriegsdispositiv zu erkennen. Dazu braucht es mindestens drei Flugzeugträger in der Nähe von Korea und auf Guam die Verstärkung der schweren Bomber B-1, B-2 und B-52.

Beides kann ich derzeit – am 30. August 2017 – nicht deutlich erkennen. In der weiteren Region – die 7. Flotte hat ihr Hauptquartier in Yokosuka bei Tokio – operiert nur der Träger «Reagan». Und mindestens bisher wurden auf Guam keine zusätzlichen schweren Bomber zugeführt.

Es ist daran zu erinnern, dass die USA ihr Kriegsdispositiv stets unter grösster Geheimhaltung aufbauen.» *jk.*



Archivbilder

Nordkorea schiesst eine Hwasong-12-Rakete über Japans Nordinsel Hokkaido.